Jugend

Luzerner
Kantonalbank

Original Tropenöl – die Sonnenkosmetik
aus dem Seetal

COSMETIC 1001
SCHNEIDER+CO.AG 6280 HOCHDORF

spur

64. Jahrgang

Druckerei: Sticher Print AG

Redaktion:
Wyss Peter
Salzfassstr. 9
6006 Luzern

A P V - Spalte:
Birnstiel Peter
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Mitteilungsorgan:
Aktive und APV der Pfadi Musegg

Adressänderungen:

Aktive
Walter Claudia
Rank 8
6006 Luzern

Altpfader
Ernst Schmocker
Aeschenthürlistr. 5
6030 Ebikon

Solide Brücken in Ihrer Nähe. Unsere sieben Niederlassungen mit der persönlichen, kompetenten Beratung: Willisau, Zell Luzern, Buchrain, Meggen, Sursee, Grosswangen

bank willisau

schilldruck
Schilldruck AG 6002 Luzern

Inhaltsverzeichnis

Corps	Rückschau 1996 !
Rikki	Aus eins mach fünf
2. Stamm	Pfadi Folk Fest in Altdorf
5./6. Stamm	
Kaa	
3. Stamm	
Sioni	Der Wolfskopf bleibt für immer in Adlige...
7. Stamm	Pfi - La 1996
Chil	IKARUS 9 ...
9. Stamm	Statistiker am Werk !!!
8. Stamm	
Rama 10. Stamm	
Rover	Osslandlager Paris 1996
APV	Berichte von der Spur III und IV...

Beruf	Ausbildner	Telefon-Nr.
• Anlagen- & Apparatebauer/in	H.R. Baumann	041-619 63 65
• Mechaniker/in	E. Andenmatten	041-619 63 53
• Lagerist/in	J. Schuler	041-619 62 80
• Maschinenzeichner/in	J. Amstutz	041-619 64 10
• Kaufm. Angestellte/r	P. Grütter	041-619 62 58

Entscheide Dich jetzt für eine solide Berufsausbildung

Möchtest Du einen dieser Berufe erkunden oder sogar bereits schnuppern? Wir können Dir beide Möglichkeiten anbieten.

Ruf doch einfach an und lass Dir eine Lehrlingsbroschüre senden.
Wir freuen uns, von Dir zu hören.

PILATUS
Flugzeugwerke AG, 6370 Stans

Die Corpsleitung schaut zurück:

Im Pfadijahr 1996 hat sich im Corps Musegg einiges getan. Wir können auf ein arbeitsintensives aber dafür auch produktives Jahr zurückblicken. Die angebotenen Anlässe wurden mit unterschiedlichem Interesse besucht.

Im **Januar** fand in Niederrickenbach ein Schlittelstamm mit Fondueessen statt. Schnee hatte es weniger, dafür umso mehr TeilnehmerInnen. Das harmlose Wettschlitteln auf der Rolltreppe der Bahnhofunterführung wurde vom strammen Securitaswächter Marco Huber jäh unterbrochen.

Im **Februar** waren die Fasnacht und die Ferien trumpf, so dass erst im **März** wieder grosse Pfadiaktivitäten um sich griffen. Im besagten März fand das Corpsskiweekend für die LeiterInnen der Wölfe und Pfadi, die Abteilungsleute und die Corpsleitung statt. Die Beteiligung war ehrlich gesagt mehr als mager. Wir waren dank Lego im Lagerhaus der Pfadi Flammberg aus Zürich auf dem Stoos untergebracht. Dieses Haus ist ein veritabler Geheimtip wenn es Schnee hat. Als wir auf dem Stoos waren, hatte es Schnee, nur war der so nass, dass nur einige wenige auf die Pisten getrauten, während die anderen weiter Risiko spielten. Vor lauter Risiko spielen vergassen doch einige die Nacht hindurch zu schlafen.

Im **April** führten wir ein Vennerlager auf der Würzenalp im Eigenthal durch. Die Nachfrage war gross und die vielen TeilnehmerInnen hatten im riesigen Lagerhaus gut Platz. Die Vennerlager-Leitung hat sich enorm angestrengt um dieses erfolgreiche Lager durchzuführen. Merci!

Im **Mai** und **Juni** waren die älteren der Aktiven mit den intensiven letzten Vorbereitungen für den Leiterkurs ebenfalls auf der Würzenalp beschäftigt. Die Höcks reihten sich dicht aneinander, aber es hat sich für alle - TeilnehmerInnen aus dem Pfadikanton Luzern und die Lagerleitung, bestehend aus Musegglern - gelohnt. Der nächste Kurs wird schon wieder vorbereitet. Ebenfalls im Juni feierten die 10. Stämmler mit einem Open Air ihren 20. Geburtstag. Das Wetter war nicht junimässig, so dass zu viele zu Hause blieben. Schade. Am Altstadtfest von 29. Juni 1996 konnten wir auf die Mithilfe von 60 Aktiven und APVlern zählen. Piet und Rio hatten die ganze Bande gut im Griff und es war für uns trotz zwanzigstündiger Präsenz ein rundum fröhlicher Anlass.

Die Sommerlager anfangs **Juli** verliefen zum Glück unfallfrei. Die LeiterInnen haben sich mächtig angestrengt, um für ihre "Kleinen" tolle Sommerlager vorzubereiten. Wiedereinmal ein grosses Merci. Grosses Engagement ist nicht mehr selbstverständlich.

Im **August** dann war es Zeit, den SommerlagerleiterInnen und auch den Abteilungsteams Danke zu sagen. So luden wir von der Corpsleitung nach Kastanienbaum an den See ein, um zusammen zu bräteln und feine Salate zu verzehren. Auf dem Bürgenstock gegenüber wurde extra für uns ein wunderschönes Feuerwerk in den Himmel geschossen, wir glaubten es wenigstens, es sei extra für uns, so gewaltig wars.

Dann war's schon wieder **September** und damit der GT. Die Abteilung Nölliturm organisierte ihn dieses Jahr. Leider war der GT dieses Jahr kein Weekend aber das soll die

Ausnahme bleiben. Am 14. September dann feierten wir mit fast 500 Leuten das grosse Pfadifest von diesem Jahr. Innerhalb von nur gerade zwei Monaten wurde dieser Anlass organisiert und von den meisten FestbesucherInnen auch genossen. Vereinzelte böse Bemerkungen können sich Alt und Jung eben nie verklemmen. Doch glauben wir, der Anlass als gelungen archivieren zu können.

Ende September zogen 53 PfaderInnen von Luzern nach Paris. Dort weilten wir während 9 Tagen in einem kleinen Vorort (Longpont Sur Orge) und machten Paris unsicher. Die Polizei wollte uns gar wegen einem bisschen Rollschuhfahren vor der Nôtre-Dame ein Grossaufgebot von Bullen auf den Hals jagen. So ist das also mit der angeblichen Inneren Sicherheit. Alle Güsel sind versiegelt, da liegt der Dreck halt rundherum. Paris ist aber dennoch eine Stadt mit einem speziellen Charme und tollen Läden für das so wichtige Shopping.

Im **Oktober** war es ruhiger. Aber der **November**, vor allem der erste, versprach wieder mehr zu werden. Am Höhlenwurm krochen wir wiedereinmal durch das Niedleloch auf dem Weissenstein. Es war toll, als wir nach einigen Stunden wieder aus dem Ausgang stiegen, blendete uns sogar die Sonne und die Juralandschaften und das Mittelland waren wunderschön zu sehen. Zwei Wochen später tschutteten die Wölfe in der Hubelmatt-Turnhalle eifrig um einen Pokal. So viel Kampfgeist wie dort in der Luft liegt, lässt die Schiedsrichter schon beinahe erschaudern.

Über den Dezember verraten wir noch nicht zu viel, aber die Führerversammlung und das Güggeliässe findet statt. Die Elternabend-Saison ist ebenfalls am laufen.

Ich glaube, wir können auf ein aktives Pfadijahr zurückblicken. Das Angebot soll weiter ausgebaut und angepasst werden. Wir haben aber auch mit grossen **Problemen** zu kämpfen. Einige Stämme und Meuten sind schon seit langer Zeit am serbeln. Es ist bei den Wölfen nie das Problem Mitglieder zu werben, vielmehr lassen sich keine Wölflitanten und -onkel finden. Bei den Stämmen springen immer wieder potentielle LeiterInnen ab oder sie verlassen den Stamm schon noch kurzer Zeit als LeiterIn. Schulprobleme, Stress in der Lehre und weitere Gründe in diese Richtung stimmen die verbliebenen nachdenklich. Wie soll es weitergehen?

Das ist es. Im Namen der Corpsleitung wünschen wir Euch allen nette Festtage und eine super Silvesterparty

Claudia Walther/Stritzi

Meute Rikki

Aus eins mach fünf

Spätestens nach der ziemlich misslungenen Entführungsübung vom 4.3.1996 (welche Rikki'sche Geschichte schrieb), war es allen klar:
20 Wölfe + 1 Führer = (T)Error
Also wurden nach kurzer Suche (und einem alles klärenden Pfingstlager) zwei zusätzliche Führerinnen gefunden, Aiuda/ Nicole Bachmann und Hook/ Andreina Bonzanigo (beide ehemals Ufertrupp).
Doch drei LeiterInnen sollten der aufstrebenden Meute Rikki noch nicht genügen, fünf (Freunde?) wollten sie sein....
An der Museggstafette kamen noch Kathrin Hüsler (ohne Pfadi- dafür mit Bienlierfahrung), und Dog/ Dione Cannon (vom 10.Stamm) dazu.
So, dass für die inzwischen 25 Wölfe 5 FührerInnen "zur Verfügung stehen" ...

Unsere Übungen stehen bis zum Jahresende (falls Du tatsächlich bis hierher gelesen hast, hoffe ich dass der 1.1. noch nicht vorbei ist) im Zeichen der "Rikki Tours International", welche sich grosszügerweise dazu bereiterklärt hat, die Weltreise unserer Wölfe voll und ganz zu übernehmen, (sie dankt für häufige Namensnennung).
Mit der "RTI" (Ar-Ti-Ei) flogen unsere Helden in ihren selbgebastelten Flugis, "Elena T(e)iger" und "World Jet" durch die Lüfte. Von Luzern, Lord Baden Powell-Flughafen über die Rigi (Jungfernflug) nach Togo. Dort gab es jedoch einen Anschlag des ortsansässigen Terror-Regimes (auch unter dem Namen 3.Stamm bekannt), welche unsere harmlosen Fluggeräte zerstörte weil sie diese tatsächlich für staatsgefährdende Objekte hielten. Wir liessen uns unseren Aufenthalt jedoch nicht verderben, und stellten fröhlich die Hubel - matt-Turnhalle auf den Kopf. Weil uns die Flugzeugreparaturen zu lange dauerten, gelangten wir via Unterseeboot nach Brasilien, wo wir den Regenwald schützen halfen. Nach einer (zu kurzen) Woche ging es schwimmend (es ist tatsächlich niemand ertrunken) weiter nach China. Dort erwiesen wir dem chinesischen Tourismus einen grossen Dienst, indem wir die Chinesische Mauer vor dem Zerfall retteten. Danach ging es für ein paar Stunden nach Italien, um ein spannendes Fussballturnier mit dem tollen 3. Rang zu beenden. Bald werden wir dem deutschen Fernsehsender RTL (keine Schleichwerbung) einen Besuch abstatten. Und bald in Amerika unsere Reise (hoffentlich) bildlich umzusetzen (sprich: wir drehen einen Film). Sollten wir von unserer Reise tatsächlich lebend (Versicherung ist abgeschlossen) zurückkehren, werden wir in ein paar Monaten (so um Pfingsten herum) mitsamt Ruck- und Schlafsack nach Einsiedeln ziehen um dort unsere Reisestrapazen zu vergessen und den Jetlag zu überwinden.

Mis Bescht

Hook

im hochoffiziellen Auftrag der Meute Rikki....

PC-SOFTWARE FULLFILLMENT
DURCH MICROWARE AG

Unsere Kunden sind ausschliesslich Firmen. Wir befassen uns nur mit Software. Dies dafür professionell.

→ Firmenweite Lizenzierungen
→ Plattformwechsel
→ Update Service
→ Maintenance
→ Select/MOLP/Passport
→ Exotenbeschaffung
→ Evaluation

Rufen Sie an und lassen Sie sich beraten!

MicroWare AG
Mühlebachstrasse 3 6370 Stans
Tel. 041 61 07 07 Fax 041 61 07 57

Microsoft
Lotus
Symantec
Shapeware
Corel
Borland
Micrografx
SPC
Quarterdeck
Adobe
Persoft

27. bis 29. September 1996

Pfadi Folk Fest in Altdorf

Musikalische Abwechslung gross geschrieben – da wird es garantiert niemandem langweilig

Über das Wochenende vom 27. bis 29. September findet in Altdorf ein Pfadi-Folk-Fest statt. Mehr als 80 Bands aus der ganzen Schweiz werden im Urner Hauptort ihre Musikstücke präsentieren. Von Punk-Rock, Heavy-Metal über Acid-Jazz, Blues bis hin zu Folk und Mundart Rock reicht die musikalische Palette am Pfadi-Folk-Fest. Künstler, Artisten und Ateliers runden das vielseitige Programm ab.

Mitglieder der Schweizerischen Pfadibewegung organisieren regelmässig ein Musikfest, das sich in erster Linie an Leiter und ältere Pfadfinder aus der ganzen Schweiz richtet. Daneben sind jeweils aber auch (besonders bei den öffentlichen Auftritten auf den verschiedenen Bühnen im Durchführungsort) weitere musikbegeisterte Nicht- oder Noch-Nicht-Pfadfinder herzlich willkommen.

Bestens vorbereitet

Eine Gruppe, bestehend aus ehemaligen und aktiven Pfadiführern aus dem Raume Innerschweiz ist bestens darauf vorbereitet, das Pfadi-Folk-Fest Ende September erstmals im Kanton Uri durchzuführen. Zu diesem Zweck wurde im Januar 1995 in Goldau der Verein „Party Scouts" gegründet. Einige der Gründungsmitglieder der Party Scouts haben bereits Erfahrung mit grösseren Pfadianlässen, da sie 1993 in Goldau einen Plauschwettkampf für rund 1500 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der ganzen Schweiz organisiert haben.

Da im Eintrittspreis auch das Bahnbillett inbegriffen ist, werden gemäss Erfahrungen früherer Jahre die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Zug anreisen. Vom Bahnhof Flüelen wird ein Buspendeldienst zum Folk-Fest-Gelände eingerichtet. In unmittelbarer Nähe des MSA-Geländes werden die Pfader ihre Zelte aufbauen. Auf dem MSA-Gelände werden die Hauptbühne, ein Rock-, ein Blues- und ein Hauptzelt aufgebaut. Dazu kommt ein Markt mit vielen Essens- und Spielständen.

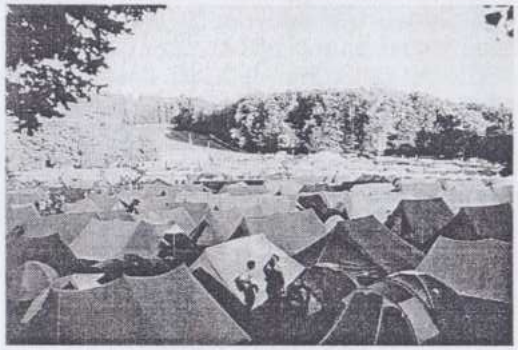
Rock- und Blues-Power

Am Pfadi-Folk-Fest werden zwischen 5000 und 6000 Besucherin-

nen und Besucher erwartet. Das Festgelände ist von Freitag 13 bis Sonntag 18 Uhr offen. Bereits am Freitag abend sorgen acht Bands in der Rock- und in der Blues-Bar für musikalische Abwechslung. Einerseits erhält der Nachwuchs die Möglichkeit, am Pfadi-Folk-Fest aufzutreten, daneben werden aber auch bestens bekannte, gestandene Formationen zu hören sein.

Hochbetrieb auf sechs Bühnen im Urner Hauptort

Am Samstag nachmittag werden auf verschiedenen Plätzen in Altdorf sechs Bühnen in Betrieb sein (Unterlehn, Winkel, Schulhausplatz St. Karl, Knabenschulhausplatz, Hagenschulhausplatz, Winterbergparkplatz). Zwischen 11 und 17.40 Uhr spielen nicht weniger als 42 Bands. Zudem gibt es noch vier Atelierposten, an denen verschiedene Spiel und Bastelarbeiten angeboten werden (Winterberggarten, Hagenschulhaus, Kapuzinerkloster, Rathausplatz, Winkel).



„mash", „May Day" und „Fast Lane" auf der Hauptbühne

Am Samstag abend geht es auf der Hauptbühne los. Doch auch im Blues- und Rockzelt geht es bis weit nach Mitternacht rund. Auf der Hauptbühne spielen am Samstag abend die Akkustik-Band „Improvisession", die Basler Mundart-Band „National", die Partyrocker „mash" aus der Zentralschweiz, die Bündner Rocker „May Day" und die Power-Blues-Rocker „Fast Lane".

„Rockmesse" am Sonntag morgen

Am Sonntag morgen gibt es nach dem Morgenessen verschiedene Aktivitäten auf der Hauptbühne, unter anderem eine „Rockmesse", welche zwischen 9 und 10 Uhr stattfindet.

Für die Sicherheit wird ein vom OK organisiertes Security-Team sorgen, das aus Pfadi-Leitern besteht und von Freitag bis Sonntag für Ordnung am Pfadi-Folk-Fest sorgt.

Möglich gemacht haben den Anlass zahlreiche Gönner und Sponsoren und vor allem die beiden Hauptsponsoren Kantonalbank und Coop.

HEIMVEREIN
PFADI MUSEGG
LUZERN

Fahrverbot auf der Zufahrt zum Pfadiheim

Liebe Heimbenutzer und Heimbesucher

Wir stellen fest, dass in letzter Zeit das allgemeine Fahrverbot bei der Kegelsporthalle in zunehmendem Masse missachtet wird. Wir erlauben uns daher Euch dieses Verbot in Erinnerung zu rufen und Euch aufzufordern, Eure Autos im Raume Allmend, wo genügend Parkiermöglichkeiten vorhanden sind, abzustellen.

Das Fahrverbot dient nicht zuletzt der Sicherstellung der Zufahrt für die Feuerwehr. Ebenso geht es auf den sehr schmalen Wegen um die Sicherheit der Fussgänger, darunter viele Kinder, die sich in diesem Gebiet aufhalten. Und letztendlich sind auch bei unserem Heim die Parkiermöglichkeiten beschränkt, so dass es sehr rasch zu einem Blechsalat kommt.

Selbstverständlich ist die Zufahrt für Transporte mit Waren oder behinderten Personen zulässig. Und auch für das Fahrzeug der Heimwarte wurde eine gegenseitige Ausnahme-Regelung getroffen.

Wir danken für Euer Verständnis und wünschen Euch viel Spass bei der Heimbenutzung.

Im Namen des Vorstandes des Heimvereins Pfadi Musegg

Silvio Covi v/o Tempo

Silvio Covi, v/o Tempo
Präsident HV

HEIMVEREIN
PFADI MUSEGG
LUZERN

Dank an Ursula und Bruno

Ursula und Bruno Stämmer-Horst haben auf den 1. August 1996 das Pfadiheim nach 9 Jahren wieder verlassen, nachdem sie dort am 1. Mai 1987 die Abwartsstelle angetreten hatten. Der Vorstand des Heimvereins dankt den beiden herzlich für den geleisteten Einsatz. Wir hoffen dass Euch die Zeit im Pfadiheim in guter Erinnerung bleiben wird und wünschen Euch und Euren Töchtern alles Gute für die Zukunft und Genugtuung bei den neuen Tätigkeiten.

Herzlich Willkommen Lucia, Beat und Elena

Inzwischen sind auch unsere neuen Abwarte eingezogen: Lucia Bernasconi Fischer und Beat Fischer mit Elena. Lucia und Beat Bernasconi Fischer haben sich in der letzten Spur vor den Sommerferien bereits kurz vorgestellt. Wir heissen sie in unserem Heim herzlich willkommen und hoffen auf eine lange und gefreute Zusammenarbeit. Der Start in die neuen Aufgaben als jungvermählte Heimwarts-Eltern scheint den beiden gut geglückt und wir wünschen Freude und Zufriedenheit für die Zukunft.

Vorstand Heimverein Pfadi Musegg

MOOS +Co
AUGENOPTIKER
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN

Mit Kubas

Jass - Brillen

zum sicheren Erfolg!

Für schönere Wände

martin tapeten
6020 Emmenbrücke / Luzern
Seetalstr. 13, Tel. 041-55 66 33

HEIZOEL
JETZT GÜNSTIG EINKAUFEN

Tel. 041-44 51 41 Fax 041-44 51 43
BRENNSTOFF
ENERGIE AUF VORRAT
Brennstoff AG 6000 LUZERN 12

Inserenten gesucht!
Hier und jetzt!

Weinkellerei Brun 6003 Luzern
Gegründet 1872
Inh. U. Bühlmann-Brun
Hirschengraben 53 (Zufahrt via Bruchstrasse)
Telefon 041-240 09 30 Telefax 041-240 08 71

Das Fachgeschäft für Qualitätsweine

Wolfsmeute Sioni
Uebung /22. Juni

Wir mussten um 14.00 Uhr beim Gemeindehaus in Udligenswil antreten. Von dort ging es zur Kirche. Wir teilen uns in 2 Gruppen ein. Eine Gruppe musste lernen die Karten zu lesen, die andere übte das Morsen.

Plötzlich kamen 2 Leiter und entführten 4 Wölfe. Sie flüchteten mit einem Auto. Als wir in die Richtung gingen, in welche die Entführer weggefahren waren, fanden wir ein Tonbandgerät. Wir hörten uns das Band an. Uns wurde folgendes mitgeteilt: Wir sollten zur Telefonkabine bei der Kirche gehen, dort werde um 14.30 Uhr das Telefon läuten und uns würden dann weitere Anweisungen gegeben.

Tatsächlich das Telefon läutete pünktlich und eine Stimme gab uns folgendes durch: Gegen das Entgeld von Teebeuteln, welche in der Nähe der Telefonkabinen Kirche und Gemeindehaus versteckt wären, bekämen wir unsere Kameraden wieder frei. Weitere Infos würden um 15.30 Uhr in der Telefonkabine beim Gemeindehaus durchgegeben.

Also machten wir 2 Gruppen um die Teebeutel zu suchen. Wir hatten grossen Erfolg mit unserer Suche, denn wir fanden so an die 70 Beutel. Mindestens 50 sollten wir nämlich als Entgeld für unsere Kameraden geben.

Wieder pünktlich klingelte beim Gemeindehaus das Telefon und eine Stimme befahl uns zur Post zu gehen, dort warte jemand auf uns. Bei der Post angekommen, trafen wir einen der entführten Wölfe und er sagte uns, wir sollten 25 Teebeutel in der Telefonkabine deponieren und uns dann zum Schulhaus begeben.

Dort trafen wir einen weiteren entführten Wolf, er befahl uns, die restlichen Teebeutel auf das Mäuerchen zu deponieren und zu warten. Da plötzlich kam das Auto angefahrten, mit welchem die Wölfe entführt worden waren. Aus dem Auto rief uns eine Stimme zu: "Alle zur Kirche gehen!"

Bei der Kirche Kam wieder das Auto angefahren und eine Stimme rief uns zu: "Falls wir die geforderten Teebeutel finden, bekommt ihr auch die 2 letzten Entführten zurück!"

Nach kurzer Zeit kam das Auto retour und wer sass darin? Natürlich unsere 2 fehlenden Wölfe. Ende gut ALLES gut!

LUNA

WOLFSKOPF BLEIBT FUER IMMER IN ADLIGENSWIL

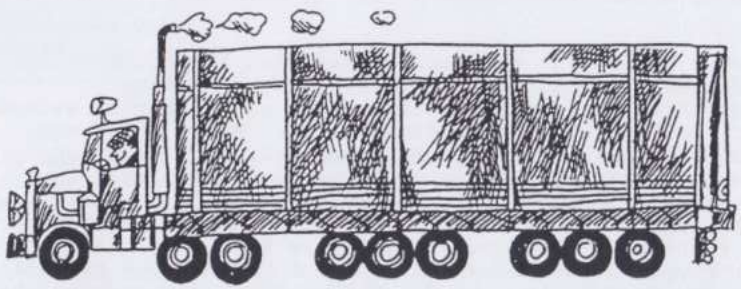
Wie jedes Jahr wurde auch am Sonntag, dem 1. September der traditionelle Georgstag des Pfadfindercorps Musegg durchgeführt. Mit von der Partie waren auch die grün/weissen Pfader vom 7. Stamm, sowie die Wölfe der Meute Sioni von Adligenswil,Udligenswil und Meierskappel.Trotz heftigen Regenschauern besammelten sich Pfader/innen und Wölfe um 07.15 Uhr am Triumphbogen auf dem Bahnhofplatz Luzern.
Mit dem Zug ging's weiter nach Littau und anschliessend per Pedes Richtung Littauerberg. Die Meute Sioni stellte eine Vierergruppe mit Schnöfu, Pin, Fun und Techno. Die gestellte Aufgabe bestand darin, auf der Geländekarte die sechs einge - zeichneten Posten anzulaufen. Wir brauchten all unser Können und Wissen um die Aufgaben zu bewältigen. Krimiphantasie und Al Capone waren gefragt.
Nach diesem erlebnisreichen Tag trafen wir total durchnässt in Luzern am Inseli ein, wo kurz darauf die Rangverkündigung stattfand.

Die stolzen Sieger von links nach rechts:
Lena Meier (Pin), Philipp Emch (Schnöfu),
Graziano Polti (Techno) und Stefanie Bärtschi (Fun).

Die Meute Sioni gewann diesen GT - Wanderpreis "WOLFSKOPF". Da der steinerne Preis zum dritten Male in Folge gewonnen wurde, bleibt er für immer und gut aufgehoben im Pfadiheim Zimmeriwald in Adligenswil.

Graziano Polti

Techno



...keiner zu klein um «PNÖ-Kunde» zu sein!

PNEUHAUS ROTHENBURG
STATIONSSTRASSE 99
6023 ROTHENBURG

PNEUHAUS SARNEN
MUSEUMSTRASSE 2
6060 SARNEN

PNEUMATIKHAUS AG LUZERN
OBERGRUNDSTRASSE 26 - 28
6002 LUZERN

PNEU MATIK HAUS

Haben Sie ein ***Herz*** für Pfader/innen?

Ja !

Na dann:

Inserieren Sie jetzt !

Wolfsmeute SIONI Adligenwil ,Udligenswil ,Meierskappel

21.9.1996

Heute (Datum kannst Du oben nachschauen) machten wir einen Universal-Wölflischnuppertag.

1. Führer werben in den Primarschulen.
2. 34 interesierte Schüler kommen an den Wölfliuniversalschnuppertag.
3. Freundliche Menschen bleiben.

Hungersnot war ausgebrochen! Doch im Pfadiheim war der Tresor mit original Schweizer Kambli Guezli, Schoggistengeli und anderen schmackhaften Sachen (mmmmmmmh)!!
Doch vor der Türe steht der gefürchtete Muskelprotz und Türbewacher KIWI!
Um reinzukommen muss man beim Drogendealer eine Karte von unserem schönen Pfadiheim und dem eingezeichneten Tresor dealen, eine EC-Karte fälschen, Geschicklichkeitsparcours hinter sich bringen usw..
Das war der Wölfiuniversalschnuppertag.

9.11.1996 Elternabend

Motto: KINO "Ein Wölflijahr" (Schweizer Premiere)
Aula Dorfschulhaus Adligenswil
Die strenge Eingangskontrolle lässt niemanden ohne "zerschränztes" Billet rein.
Wie üblich im Kino bringt man ein paar Getränke und Schoggi Werbungen (Das isch die neu Tobleroohne) und (Red Bull, wer wett es Red Bull!!).
Nachher folgten Nummern Schlag auf Schlag:
- Antreten mit Meuteruf,- Samichlaus, - Adliger Wiehnachtsmarkt, - Waldweihnachten, - Turnen, - SO-LA Nacht im Schlafsdack, - Wölfliväter warten auf ihre Wölfe, - Führerhöck.

PAUSE

In der Pause gab es Popcorn, das war aber nicht so eine gute Idee, denn am Schluss musste wir die Hälfte vom Boden aufwischen. Dazu noch Kaffee, Kuchen, und Getränke.
Danach folgte mit Kiwi's und Würfel'sKommentar die SO-LA Diashow aus Weisslingen.Unter dem Motto "Entenhausen".
Nachher kam (schnüff, heul, winsel, winsel) Kiwi's Verabschiedung als Meuteleiter. Leider muss er bald in die RS und verlässt uns deshalb. Damit er uns nicht vergessen kann, gaben wir ihm ein T-Shirt mit einer Foti von uns drauf.
Dafür bekommen wir eine neue Führerin, Eveline Weibel aus Udligenswil.

Euses Bescht

Schnöfu Philipp Emch

Bildlegende: Meute Sioni mit der Führung : Kiwi (Nando Leitz); Würfel (David Sidler) Miss (Christine Emch), Surf (Martin Meyerhofer)

REWECO
Aktiengesellschaft

Dein Partner für gesamtheitliche Informatiklösungen.

Aemättlistrasse 4
CH-6370 Stans

Telefon 041 / 610 08 40
Telefax 041 / 610 08 44

Reweco AG

Allzeit bereit !

René Weibel Chrampf 5.Stamm
Martin Weibel Mungg 5.Stamm

ARCON
INFORMATIK AG

Beratung ◆ Netzwerk-Lösungen ◆ Schulung und Einführung

Wir sind Spezialisten für bedarfsgerechte und wirtschaftliche

ABACUS

Gesamtlösungen

Martin/Piz und Rolf/Quasli Fuhrer, ehemals 2. Stamm
Hansmatt 32 ◆ 6370 Stans ◆ Telefon 041 61 86 96 ◆ Telefax 041 61 93 55

7.STAMM

Pfi - La 96 in Buchrain / Patroullie Delphin und Jaguar

Das Pfi-La begann am Samstag um 11.00 Uhr mit einer kleinen Velo-fahrt mit Kurvenschneiden, Überholen und einfach nur Losbrausen. Unten angekommen mussten wir leider wieder trampen, bis wir bei unserem Lagerplatz angekommen waren. Da es einen Vortrupp gab, war schon alles (bis auf ein Zelt) Aufgestellt. Die von unseren frü-heren 7.Stämmlern Trabi und Kosmo gebaute Küche gab uns am Nachmittag viel Schutz vor dem Regen. Als wir beim Lagerplatz angekommen waren, gab es zur Begrüssung einen kleinen Apperitiv. Danach wurde sofort das zweite Zelt aufgebaut. Leider begann es schon sehr früh an zu regnen, sodass wir unter der (super) Küche in Form eines Hauszeltes Kartenspiele spielten. Als es doch noch auf-hellte beschlossen vier (Wir!!) zum Schuhlhaus zu fahren. Dort ange-kommen zogen Pelati und ich kurzerhand die Schuhen aus und ba-deten unsere Füsse im Schulhausbrunnen. Auch Patrick und Kanu waren vom Wasser entzückt und bauten desshalb eine Wasserbombe. Als wir im strömenden Regen beim Lagerplatz ankamen, waren wir bis aufs innerste durchnässt.Vor und nach dem Abendessen (Sörmu, du muesch ned die ganz Dose Paprika ih d`Spaghetti schötte ond au ned öber mi Ärmel !!) spielten unsere Jungs eifrig mit den Raketli (uih, hani freud!!). Natürlich kam ihnen dabei auch in den Sinn, dass sie eigentlich auch ein Rockrohr basteln könnten, denn damit kann man sehr gut ein Velo bombadieren! Am Abend (welch eine Über-raschung) bekamen wir Besuch von unseren Nachbarn, die etwa 200 Metern von uns etfernt ihr Zelt aufgestellt hatten. Wie wir schon am Freitag heraus fanden, lassen sie sich nicht von Bombademos aus ihrem Schlaf entreissen. Nun also waren unsere geliebten Nachbarn bei uns, verhielten sich möglichst cool (peino,peino,peino) und erzählten uns totlangweilige Sprüche. Am nächsten Tag lachten wir total über sie. Zusätzlich kamen auch noch unsere Führer, Raiders und sonstige Pfaders. Sie schlichen sich hervorragend an, sodass wir sie schon von weitem hörten. Unsere am Tag gebauten Fallen, kamen nun zu ihrem Einsatz. Nachdem irgend so ein Typ über das gespannte Seil stolperte, lag schliesslich (und so musste es kommen) unser all-zeit beliebter Tschäppi in unserer (ca. 60 cm. tiefen) Grube. Scusa Tschäppi, aber es sah echt zum kullern aus.Beim Rückweg stolperten unsere Führer und der Rest (zufällig) über die Zelte unserer coolen Nachbarn. Diese dachten immer, dass man ein Hauszelt nicht leggen könnte: Irrtum, wir stellten fest, dass es trotzdem funktionierte. Natürlich fanden unsere schon erwähnte Alt-7.Stämmlern Trabi und Kosmo auch noch, dass sie uns an diesem Abend besuchen sollten. Sie versuchten uns Angst einzujagen, indem sie an unsere Zelte schlugen, das Jaguarzelt leggten und schliesslich ein Ex-Wölfli an den Baum klebten. Am nächsten Tag sahen sie ein, dass diese Aktion wohl nicht viel gebracht hat. Ein Versuch war es jedenfals wert!

Am Sonntag morgen wurde ich mit Raketen geknalle geweckt. Ich wusste schon zum Vornherein, dass dies etwas mit unserem Venner Fjord zu tun hatte (Bingo,Bingobongo). Am morgen räumten wir un-sere chaotische Küche auf und am Nachmittag machten wir unser Kegel-Ausflug in ein vergammelres Restaurant. Dieser Spunten sollte angeblich eine Meisterschaftskegelbahn besitzen!!! Das konnten wir nicht glauben. Nachdem der Besitzer uns in den Keller geführt hatte, sahen wir eine, wohl aus den 70er Jahren stammende, Kegelbahn. Dieser Trottel hielt uns einen Vortrag über das korekte Benützen seiner ach so geliebten Kegelbahn. Trotz des dauernden zu "guenenden" Besitzers war es total lustig. Danach gab es noch für jeden einen Coupe in einem schöneren Restaurant. Zurück beim Lagerplatz fär-bten wir unsere T-shirts blau und rot. Danach bastelten die männ-dlichen Kinder wieder an ihren Ataken weiter. Später, also so gegen 1.00 Uhr besuchten uns die Führer nochmals. Sie gingen dann mit ein paar von unseren kleinen Pfadern zu anderen Typen und "verar-schten" sie buchstäblich (mier sind vo de Koperation Root. Was mö-ched ihr do? Wösset ihr, dass mer do ned döf Fürle?...).

Am Montag morgen gab es ein Riesen-z`Morge mit Kornflecks und alles drum und dran, leider aber mit fast keiner Milch (Pelati fand, dass wir schon genügend Milch getrunken hatten und leerte fast die ganze Milch aus!!) (scheiss grossi Füess). Nach dem feinen Brunch wurden alle Zelte zusammengeräumt. Danach mussten wir uns schleunigst unter die Küche begeben, sonst wären wir noch verhagelt worden. Als alles gemühtlich aufgeräumt war, begaben wir uns auf den Heimweg, wo wir wieder Bergauf trampen mussten.

i.A.

Troja

HEIMVEREIN
PFADI MUSEGG
LUZERN

HILFE !

Gesucht: Mieter für unseren Saal!

Wir sind dringend auf Eure Mithilfe angewiesen:

Zu vermieten **Saal mit Bühne 170 m2**

- Benutzung vorwiegend Mo. - Fr, evt. Wochenende (Pfadibetrieb)
- Küche, WC, Dusche vorhanden
- Zentrale Lage, Nähe Bus, Parkplätze
- 2 weitere Räume auf derselben Etage mietbar (je ca. 18 m2)
- Tageweise Miete möglich
- Preise nach Vereinbarung

Möglichkeiten

- Privatanlässe. (zu beachten: Wohnquartier, Zu- und Wegfahrtsmöglichkeiten eingeschränkt)
- Vorträge
- Kurse aller Art
- Gesangsproben
- Spielgruppen
- Weiterbildungen
- Theaterproben
- usw.

Bitte melden bei:
Heimverein Pfadiheim Hubelmatt, Christoph Ruf, Ruflisbergstrasse 19, 6006 Luzern
Tel: 420 57 09

Luzern im September 1996/HEIM/SAAL1.doc

3. Stamm

Pfingstlager 96 Pat. Kondor/Büffel

Antreten war um 17.50 h unter dem Triuphbogen. Fast alle kamen, ausser einem (Ex Wolf). Dann gings mit dem BusBusBusBusBusBus (Nicht Velo!) mit ca einer viertel Stunde verspätung (unfähiger Chauffeur) nach Hellbühl. Ich (Cliff) und Zapfe (Stage) waren schon ein bisschen früher dort, um alles vorzubereiten. Erste Probleme tauchten dann auch auf, z.B. kaputte Gaslampe, wohin mit dem RINDFLEISCH... Auf diese Probleme wussten auch die ankommenden Pinggel, Venner und JV keine Lösung. Dafür wussten sie, wie man ohne Heringe ein Zelt aufstellt. Auch beim Küchenzelt wurde heftig experimentiert. Als Lohn gab es dann vom Chef de la cuisine (SECelpetrus) eine Portion Suppe für jeden (Ess ändlech, mier händ no 90 Portione GESPENDETE KNORR UND NESTLE-Soppe (Shiit)). Nach diesem mauzenden Essen, fand die Lagereinstimmung statt. Im Blinklicht von Baulampen versuchte Stage das von ihm erfundene Lagerspiel zu erklären. Wir nannten es ECONOMY. Als alle sich die Mühe gegeben hatten, es zu checken, durften sie gleich für die erste Nacht blechen. Somit ging ein anstrengender Tag zu Ende (Körperlich und v.a. psychisch). Während sich die einten aufs Ohr schlugen, wurde von Stage, Schmidt, Suuger und mir Wache gehalten. Im viertelstunden-Rhytmus machten je zwei einen Rundgang. Bis ca vier Uhr hielten wir es aus. Doch nur eine halbe Stunde später versuchten arme, nach dem Sinn des Lebens suchende 3.Stamm Hobby-Legger mit ein bisschen herumbrüllen und Zelt schütteln unsere Spatz TM Zelte zu legen. Sec musste nur die Mittelstange halten.
(übrigens: zur Lagereinrichtung gehörte auch eine JAEGERHUETTE!)
Uns den Bauch haltend vor lachen, versuchten wir das z'Morgen zu essen. Danach stressten wir (Venner Cliff und Sec) unsere Pinggel mit denken, z.B. Technik, Saameritter, Legg-Technik..
Damit wir beim nächsten Mal nicht mehr so krass gelegt werden konnten, wurden Stolperdrähte gespannt und ein Bewegungsmelder installiert.
Als wieder einmal alle Hunger hatten, kochten wir zwei Venner ein voll scharfes Chilli con Carne (Fauch).
Am Nachmittag stand wieder das hirnverdampfende Lagerspiel auf dem Programm. Wir Venner verdrückten uns zu den 3. Stämmlern um eine Nachtübung zu planen.
Am Abend wurde wieder tüchtig gefoodet. Um unsere Nachtübung zu beginnen machten wir alle einen Diskussions-Spaziergang.
Plötzlich hörten wir anstatt den verabredeten Raketenexplosionen ein Motorengeräusch. Der Raider Feruis und irgend ein anderer der sich Scheidel nannte, wollten uns einen Besuch abstatten. Mitten in unserer Nachtübung (Kick them!). Aber der verabredete Knall war nich zu hören. Also liegen wir zurück. Wir mussten feststellen, dass die 3. Stämmler nicht gekommen sind. Also mussten wir improvisieren. Mit ein bisschen Geschrei, ein Paar Raketen und einem Stage klappte es wie geplant.

Aus Wut auf die 3. Stämmler packte ich, Stage und SECubless das Velo und fuhren an ihren Lagerplatz um sie zu leggen. Es war kein Knochen dort. Nur die Zelte Standen einsam dort un flüsterten verlockend:"Leg mich, Leg mich und stampf mich!" Wir konnten nicht wiederstehen und machten uns an die Arbeit. Wieder daheim, erwartete uns ein Chaos in unserer Hütte. In der Hoffnung, dass es am nächsten Tag nicht mehr regnete, schlief ich ein (sniiiiff).
Auch am nächsten Tag war die Stimmung ausgelassen. Als erstes veranstalteten wir Venner ein Sinnloses geballere mit Raketen (Raketentyp: fiüüü boom). Dann fand die tradizionelle Olympiade statt. Und zu guter letzt besuchten uns unsere Führer und die zwei allesfressenden Alt-7.Stämmler Fuego und Tschäppi. Nachdem sie uns um den halben Essvorrat gebracht haben und die Koordinaten von allen Lagerplätzen verlangt hatten verliessen sie uns wieder. Somit ging auch dieser sehr Erlebnisreiche Tag zu Ende. Aber es kam was kommen musste: Das von allen am meist geschätzte und geliebte Aufräumen (Hää?!?).
Es ging nicht lange und wir standen wieder dort, wo wir am Freitag ausgestiegen sind. Nämlich an der Rottal Bus-Haltestelle Ziswil. Die mit den Velos vorbeifahrenden Jungwächtler hatten es nicht leicht, denn sie wurden Gotcha-Schusshagel genommen.
Endlich wieder zuhause in A'wil veranstalteten wir noch eine Versteigerung, bei dem die Pinggel mit ihrem Lagergeld Food ersteigern konnten. Dabei verlor unser A****zäpfchen auch noch den letzten Klang seiner Stimme.

m.p.g

ps: unterschätze nie die Kraft eines Fleischchäääääs!

Pfadi-Materialstelle Luzern

Alles was Du als Pfadi brauchst, findest Du bei uns. Wir führen **Topqualitätsartikel** zu äusserst attraktiven Preisen.

Wir haben, was Du brauchst:
- Uniformen und Abzeichen
- Rucksäcke
- Schlafsäcke
- Wanderschuhe und Bergausrüstung
- Regenbekleidung
- Stab-, Stirn- und Taschenlampen
- alles für's Lager

u. v. m.

UND

den ganzen Monat **November** profitierst Du von unserem Spezialangebot:

10 % Ermässigung auf alle Faserpelzjacken- und Pullis

hajk
SCOUT & SPORT

Materialstelle der Luzerner Pfadfinderinnen und Pfadfinder
Himmelrichstrasse 4, 6003 Luzern
Tel/Fax 041 - 210 20 21
Neue Oeffnungszeiten:
Mi 14.00 -17.00 Uhr
Do 18.00 - 20.00 Uhr
Geschlossen während den Schulferien

LERNEN BEI DER STADT

Wir haben für das Lehrjahr ab Herbst 1996 noch folgende Lehrstellen frei:

Netzelektriker/in	Städtische Werke	**369 43 02**
Elektromonteur/in	Städtische Werke	**369 42 87**
Mechaniker/in	Strasseninspektorat	**208 86 75**
Strassenbauer/in	Strasseninspektorat	**208 86 64**

Wir suchen für 1997:

Automechaniker/in (Richtung schwere Motorfahrzeuge)	Verkehrsbetriebe	**369 66 31**
Netzelektriker/in	Städtische Werke	**369 43 02**
Elektromonteur/in	Städtische Werke	**369 42 87**
Lastwagenführer/in	Strasseninspektorat	**208 86 71**
Strassenbauer/in	Strasseninspektorat	**208 86 64**

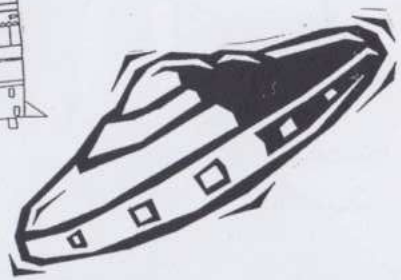
MEUTE CHIL

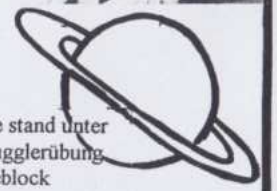
IKARUS 9

Ausbildungskomitee der Föderation der Vereinten Planeten, Station IKARUS 9

Die Wölfe der Meute Chil hatten das grosse Glück, die Ausbildung als Kadetten auf der Raumfähre IKARUS 9 zu absolvieren. Das Ausbildungskomitee der Föderation der Vereinten Planeten auf der Station IKARUS 9 bestand aus: Commander Tanja Steinmeier / genannt Susu, Commander Christine Hofmann/ genannt Quick, Commander Marco Borner/ genannt Tesoro und der Kombüsenchefin Ursi Küttel/ genannt Lunch.

Am 6.VII.25 (6.Juli96) versammelten sich die Kadetten in voller Montur vor dem Wagenbachbrunnen.(Die Raumkleidung bestand aus: Weißem Anzug, Mundschutz (zum Schutz vor Keimen) Latexhandschuhe und grüner Kopfbedeckung). Wir flogen mit unserem Raumschiff nach Speicherschwendi. (Befindet sich im Orbit oberhalb St. Gallen). Auf der Raumstation angekommen mussten sich die Kadetten verschiedenen Tests unterziehen. (Wie hoch ist Dein IQ? 7. Wie heisst der Code, um in die Station IKARUS 9 zu gelangen? Hugo. Anm. d. Red. es gab gar keinen Code Ha, Ha, Ha). Nach anschliessendem Theorieblock über die Alarmstufen (gelb: in Reih und Glied der Grösse nach, mit Kopfbedeckung und Handschuhe, vor der Brunnen stehen. Grün: (important) Mit Mundschutz, Handschuhe und Kopfbedeckung mit Bauch nach unten, flach auf die Esstische liegen. Rot: (very important): In voller Montur im Kreis (Kopf nach innen, Bauch nach unten) auf den Boden im Aufenthaltsraum liegen.) durfte Lunch ihre Kochkünste unter Beweis stellen.





Am 7.VII.25 (7. Juli 96) Um 6.00 Uhr war die Hölle los. Das Ausbildungskomitee stand unter Schock, so dass Appell & Hymne in der Versenkung verschwand. Die Sternschmugglerübung am Nachmittag endete im CHAOS. Erste Nervenfasern verendeten. Beim Hygieneblock (Duschen) durften alle Kadetten ihre Hühnerbrüstchen zeigen oder noch mehr. Das Lagergericht am Abend war ein voller Erfolg. Es gab Verurteilungen zuhauf. 22.30 Uhr Alarmstufe Rot. Ein Kadett wurde entführt. (Namen werden aus Datenschutzgründen nicht genannt). Die Entführer wurden durch die ausserordentlich sportlichen Kadetten fast gefasst. Aber eben nur fast. Das Besatzungsmitglied wurde wohlauf und ohne bleibenden Schaden wiedergefunden.

Am 8.VII.25 (8. Juli 96) über Nacht tarnten sich alle als grüne Männchen, um den Angriff dieser zu vereiteln. Der Tag fing mit dem Abend an und hörte mit dem Morgen auf, und der Tag war beendet . Doch die Überraschung kam doch noch. Sie nannte sich Taufe. Acht Kadetten bekamen endlich einen Wölflinamen. Weil wir die Dix. vergessen hatten, musste das Ausbildungskomitee seine Sprachkenntnisse einsetzen. Das Ergebnisse: Philipp = Chräsmi, Lynn = Schülu, Andreas = Pronto, Mario = Soleil, Marcel = Sugus, Cyril = Fight, Armando = Quiz, Basil = Logo.

Am 9.VII.25 (9. Juli 96) diesmal der Appell & Hymne nicht vergessen. Nach einem ausgiebigen Brunch waren alle fit für die supermegagigageile Schmierseifenrutschbahn. Blaugeschäckt sein war in. Mit einer bombastischen Wasserschlacht wurde der Nachmittag beendet. Das Motto hiess: Nass, nässer, am nässesten. Pingu - Milchschnitten und Kirichäsli waren ein Teil der Gewinne des Milchlottos.

Am 10.VII.25 (10. Juli 96) „ S'Hallebad Blüemliwies z'St. Galle isch cool. Bsunders s'füf Meter Sprungbrätt ond d'Rutschbahn." (Soleil 8 J.) Wieder zu Hause amüsierten sich die Führer an den Back Street Boys (BSB), die ihre Welttournee für einen Abstecher zu uns unterbrachen. Commander Christine (damals noch Jojo) wurde durch die Back Street Boys (BSB) persönlich getauft.

Die BSB probierte die neuste Schlammkneipp - Tour an ihr aus. Tja und jetzt heisst sie Quick.

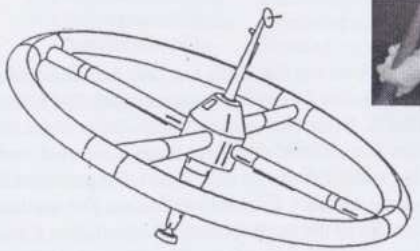
Am 11.VII.25 (11.Juli 96) damit die Kadetten ihre Ausbildung fortsetzen durften, mussten sie ein T- Shirt färben. Robi & Co. wurden zum Leben erweckt, bei der Aluschmugglerübung. Hygiene stand zum Glück wieder auf dem Programm und ein Wettbewerb (wer hat die schönste Hühnerbrust ?) wurde gestartet. Zu gewinnen gab es ein echtes Hühnerbrüstchen.

Am 12.VII.25 (12.Juli 96) Guten Morgen Rosshaar Susu. Gut geschlafen? Die letzte Energie konnte bestens bei der Sternflotten - Olympiade freigelassen werden. "Planeten - Tschute" Sternschnuppen werfen, Internationale Milchstrassen Transport, überall wurde GEFIGHTET. Die ersten ruhigen Minuten beim galaktische - Dinner genossen wir Commander sehr. Wir wussten gar nicht, dass unsere Kadetten so gut tanzen können (Lynn stell uns deinen Bruder vor).

Am 13. VII. 25 (13.Juli 96) nach fast endlosem Aufräumen (man vergesse nicht die grünen Männchen im Feuer) ging es ab wie „ S'Bisiwetter" nach Luzern. Einige genossen das kühle Nass im Wagenbachbrunnen. Dieses Lager bleibt allen in bester Erinnerungen !

Euses Bescht

Quick



Copyright by Cmdr. Quick & Kch. Lunch. Allfällige Fragen werden nicht beantwortet.

Der Berstdruck des Kessels muß wenigstens 4,5 bar (3facher Betriebsdruck) betragen.

Das INTRO

Das Abenteuer

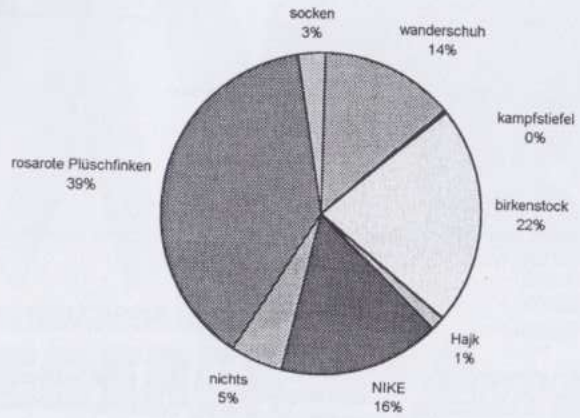
Dank grosszügigen Sponsoren, erfahrenen Höhlenforschern und Bergsteigern gelang es unsere Langersehnte Expedition 96 durchzuführen. Nach unserem zweimonatigen Trainigslager und anschliessender Ueberlebenswoche waren wir bereit.

So stiegen wir an einem sonnigen Tag in das berühmt berüchtigte Pfadi 9.Stamm Archiv ein. Nach tagelanger Suche viel verlorenem Schweiss und vielen Blasen an den Füssen und Händen war es dann soweit, leider reichte es dann doch nicht mehr für die Jubiläums Spur.

Die GROSSE 9.Stamm Statistik

Grundlagen:
- Ausgaben der Spur Jg. 1965-96
- Aebikoner Analen 891-1312 n.Chr.
- Die Bibel
- Süd-sahelisches Tagblatt 6.8.1993
- Persönliches Tagebuch der Queen Elizabeth 1955-95
- Markensammlung aller Heimvermitglieder

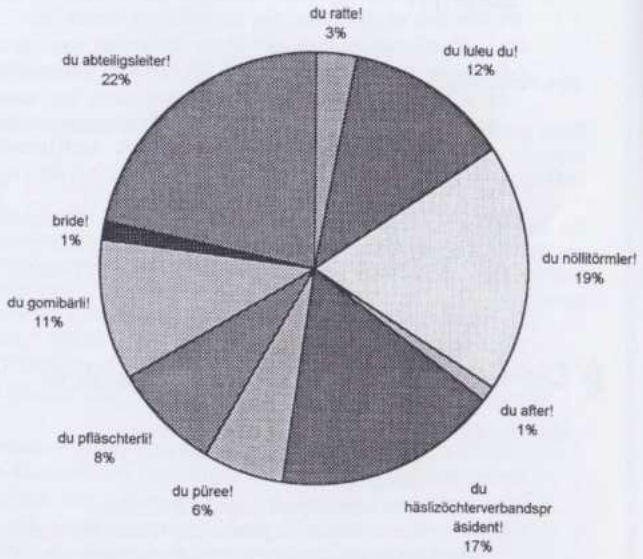
Mit Hilfe einer Volkszählung konnte die genaue Zahl aller Mitglieder bestimmt werden. In den vergangenen 31 Jahren sind **16'935** Personen dem 9.Stamm bei- und 9331 ausgetreten, was somit einen Mitgliederbestand von 7604 Pfadis ergibt. Da wir aber zur Zeit nur etwa 40 Aktive zählen müssen die restlichen alle in der Kantons-, Abteilungs-, Bundes-, oder Corpslleitung sein.



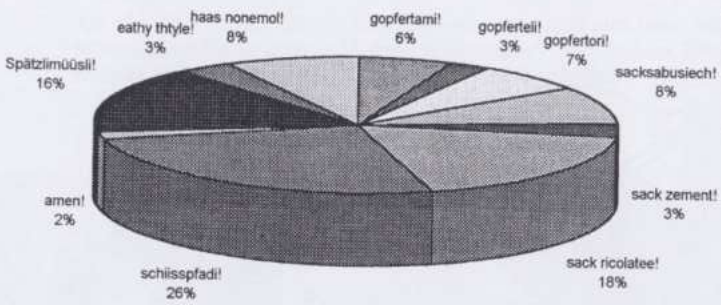
- Das Schuhwerk des 9.Stämmlers

Es zeigt sich, das unsere Pfader einen ausgesprochen guten Sinn für das Schöne & Aeshtetische haben, so haben olivgrüne, tarnfarbene oder gar hellblaue Plüschfinken (überlegt euch das einmal, hellblaue, iihhhh, wähhhh, so gruuusig) absolut keine Chance während der Uebung getragen zu werden.

- Die Sprache

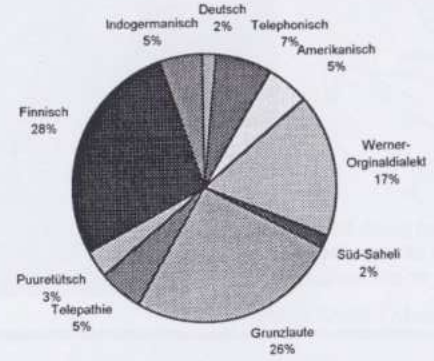


Wie wir alle wissen besteht die Sprache ausschließlich aus Wörtern. Dabei kommen auch solche vor, die den Diskussionspartner nicht nur loben. Dabei ist zu beachten, dass „Pflock", der Spitzenreiter aus dem Jahre 1989, oder der „Muratori" ganz aus dem aktuellen Wortschatz gebannt sind, auch die „Briide" wir nur noch selten angewendet.



GS geprüfte Sicherheit
Rheinisch-Westfälischer TÜV

Aber auch Ausdrücke des Unbehagens, der persönlichen Unlust oder des Missfallens wurden gesammelt und gezählt.



- Die Muttersprache

Neu ermittelten wir auch die Muttersprachen ➔ letzten Jahre in der Sparte Sprache wird ➔ als aufgehoben.

➔ unseres multi-kulti-clups. Der Niveauabfall der ➔ durch vermehrte Drei-, bis Viersprachigkeit mehr

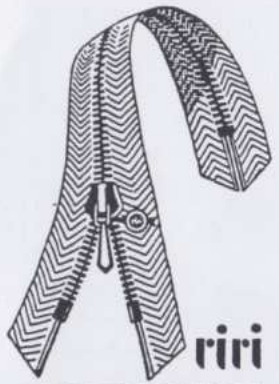
D'Lehr natürli bi eus!

Unsere Lehrberufe (alle Lehrstellen stehen auch Mädchen offen)

Anlage- und Apparatebauer	4 Lehrjahre
Kaufm. Angestellter/Angestellte	3 Lehrjahre
Mechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenmechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenzeichner	4 Lehrjahre

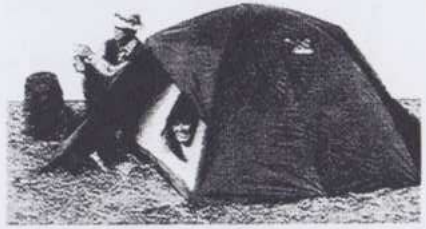
Sulzer Hydro AG
6010 Kriens/Luzern

SULZER | Hydro



riri
REISSVERSCHLÜSSE
FEDERER
Pilatusplatz - Hallwilerweg
Spezialgeschäft für Reissverschlüsse
Schuhpflege-Artikel - Leder - Gummi

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer
Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



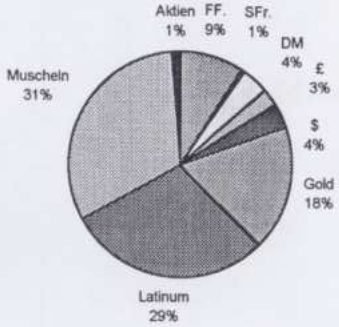
- Über 60 Zeltmodelle ab Fr. 198.–
- Schlafsäcke, Rucksäcke
- Outdoorkleidung usw. usw.

SPATZ Camping Trekking
8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01 - 38 338 38

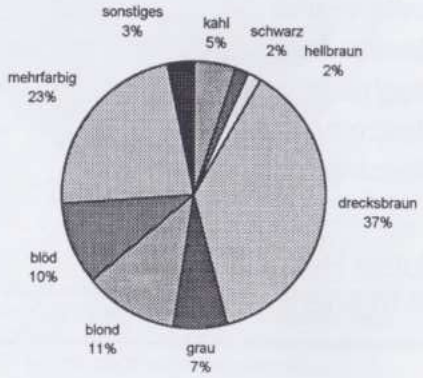
BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:

- Das Guthaben

Der Wertvergleich zeigt, in welcher Währung wir unsere Vermögen angelegt haben. Weitere Informationen sind streng geheim oder können unter Tel 0089 023 94 88 94 76 erteilt werden.

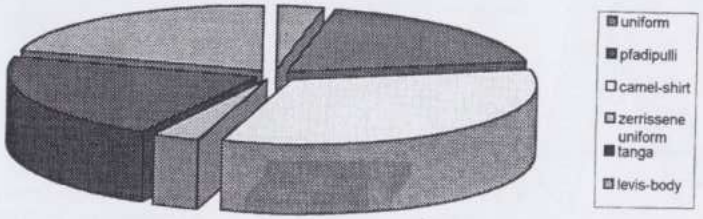


- Die Haare



Im Gegensatz zum letztjährigen Bericht, zeigt sich das Bild der Haare viel farbiger, ein Trend, der sich weiter fortsetzen wird.

- Das Erscheinungsbild an der Uebung



Wie klar ersichtlich ist, trägt eine Mehrheit das immer und überall beliebte und angebetete, robuste und hitzebeständige Cämel-schört. Das aus reiner Kamelwolle gewonnene Garn

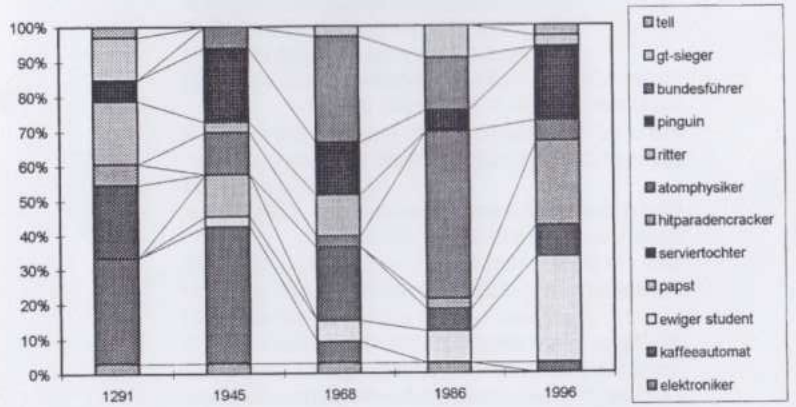
wird fünffach eingefärbt und mehrere Jahre gelagert. Alle Ecken & Kanten sind mit Metallschutzkappen versehen. Es ist also eine sehr gute Investition.
P.S. Die orginal Cämel-schörts sind nur beim 9. Stamm, Abteilung Kinderkram & ähnliches erhältlich.

Bei der Dampfmaschine darf der Kesselinhalt 2000 cm³ und der Betriebsdruck 1,5 bar (≈ 150 kN/m²) Überdruck nicht überschreiten.

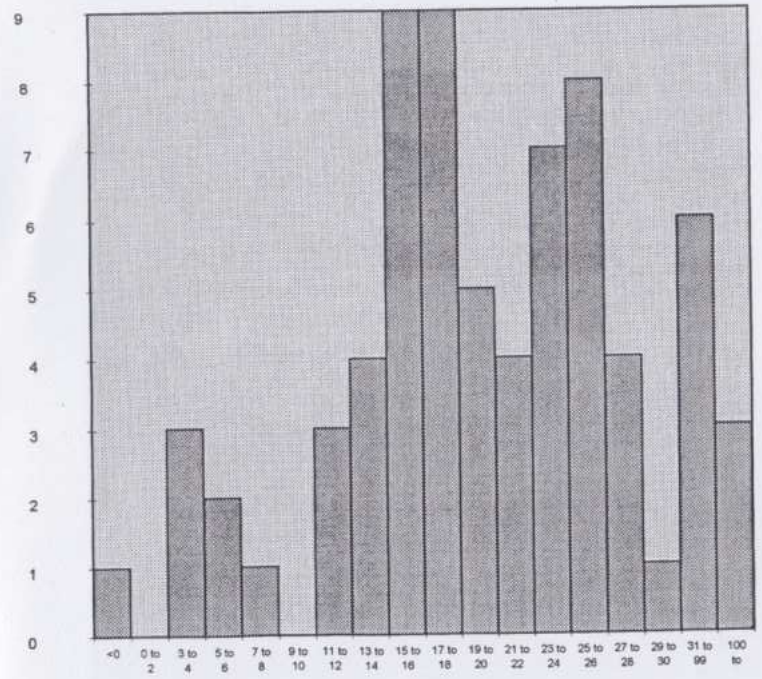
- Der Zukunftsberuf

Es zeigen sich so offensichtliche Tendenzen,

dass sie gar nicht genannt werden müssen!



- Unsere gegenwärtige Altersstruktur



Hier noch einer unserer Schwachpunkte: wir sind hoffnungslos überaltert, vor allem die paar ewigen treiben das Durchschnittsalter in Richtung ∞.

Weitere Informationen und Fakten folgen im nächsten Jahrhundertsbericht, bis dahin noch eine schöne Zeit :

Yours & Bluff

Osslandlager Paris 1996

Metem Zog, so hed's aagfange
send mer damals of Frankriich gange.
Paris - d'Hauptstadt vo dem Land
hemmer bsuecht, all metenand.

Chli osserhalb hemmer verwiilet,
send jede Tag id Stadt ie gfiilet,
ond am Obig weder häi,
mäischtens met rächt müede Bäi.

Hüüfig semmer vore osse gsässe,
hend Pistazie oder Pommschips gässe.
Ond veli möchid - alles andri wär gloge -
au oms Bier käi grosse Boge!

Paris - es gäb so veles z'gseh:
de Eiffeltorm, d'Champs Elisée.
So het's üs au det ane zoge,
zom Strossestärn bim Triumpfboge.

Bsonders fasziniert het d'la Defense,
chli modern, voll Elegance.
Dä riise Boge esch s'helle Wonder,
egal öb dobe besch - oder dronder.

Es Fährtli dor die super Stadt
esch met Rollerblades scho schampar glatt
Bladed hed die halbi Groppe,
of em Platz vor em wiise Schoppe.
(Trocadero säged die äine -
ech han en so gnennt, sösch wörs ned räime.)

Em Eurodisney, me chas chuum glaube,
s'Muul stood off ond wiit send d'Auge,
märlihaft, voll Nostalgie,
als Micky Mouse besch voll debii.

Space Mountain ond di andre Bahne - glaubi -
send för gwössi es riise Gaudi,
so met Looping, Korve, Bärg ond Tal
esch's för mech de zwar e Qual.

Au gschpese hemmer bsonders guet,
grad so wi's nämli d'Queen Mum tuet:
Königlech, es vornähms Mahl,
bi Cherzeliecht im grosse Saal.
Met Voorspiis, Hauptspiis, Dessert, Wii,
ech säge Euch, s'esch Spitze gsii.

Einisch hemmer osswärts gässe -
das werdi ned so schnell vergässe,
alli föfzgi metenand -
e hölle Mäis em Restaurant.

Baggere, lache, schwätze, senge,
zo luuter Musig s'Tanzbäi schwenge.
De Madame vom Huus het das ned passt,
drom hemmer de en ZS gfasst,
klar verstohn ech ehri Sorge -
me fäschted jo au ned bis am Morge.

Die 10 Täg send vell z'schnell verbii
ech cha nor säge - s'esch SUPER gsii.
Ond wenn's es s'nöchscht Johr weder get,
so chomi de grad weder met !

Panda

APV

Meine Lieben

Der SPUR-"Fahrplan" musste wegen der Spezialnummer zum 70-Jahrjubiläum geändert werden. Deshalb erscheinen in dieser Nummer die APV-Seiten für die Nummern 3 und 4 gleichzeitig. Aus persönlichen Gründen des SPUR-Redaktors kann im übrigen die Nummer 4/1996 erst anfangs 1997 erscheinen. Um Euch schöne Festtage zu wünschen, ist es dann leider zu spät, aber ein glückliches, gutes Jahr 1997 wünsche ich Euch allen im Namen des Vorstandes mit einiger Verspätung.

Ich benütze die Gelegenheit den Aktiven herzlich zu danken für das gelungene Jubiläumsfest vom 14. September 1996 im Pfadiheim Hubelmatt. Auch für die Jubiläumsspur und die CD-Rom den Machern meine Anerkennung und Gratulation!

Hier nun also die APV-Nachrichten für SPUR Nr. 4:

Aufgepasst! Demnächst Treffen der „Uralt-Museggler"!

Im Januar 1997 werdet Ihr alle eine Einladung mit Programmangaben und Anmeldetalon zu diesem Treffen erhalten.

Datum:	**Mittwoch, 19. März 1997**
Beginn:	**11.00 Uhr**
Lokal:	**Hotel Kolping, Luzern** (hintel Hotel Union)
Kontaktadresse:	**Hans Moser, Rosenfeldweg 2, 6043 Horw, T. Nr. 041 340 64 33**

Die älteren Semester haben den Kontakt zum APV teilweise verloren. Die GV ist ihnen zu laut, vielleicht sind Termin und Zeit unpassend, oder es gibt andere Gründe, nicht mehr zu erscheinen. Das ist schade, finden Hans Moser, „Moses", der Initiant dieses Treffens, und der Vorstand des APV. Ihre Hoffnung auf einen Grossaufmarsch sind, so darf ich wohl annehmen, berechtigt! Agenda zur Hand, eintragen!! STELI

Herbstwanderung am 8. September 1996

Der Aufmarsch war mit zehn Personen nicht gerade „bäumig", dafür strahlte die Sonne aus tiefblauem Himmel. Die Wanderung begann auf Melchsee-Frutt mit erstem Ziel Balmeregghorn, dann weiter zur Planplatte. Von dort aus Abstieg via Hääggen-Käserstatt nach Wasserwendi. Selbst war ich nicht dabei, kenne aber die Gegend als „Fast-Hasliberger" bestens. STELI

VILLA STORY
1945 – 1996

RETROUVAILLES A STRASBOURG
22 – 23 JUIN 1996

Wie 1995 beim Treffen in Namur/Belgien abgemacht, trafen wir uns diesmal in Strassburg. Tony Stoffels Organisation klappte vorzüglich. Grosses Palaver beim Wiedersehen, dann Fahrt mit dem neuen, schönen Tramzug ins Zentrum zur Promenade durch die Altstadt und anschliessender Bootsfahrt auf der Ill und den Kanälen. Gediegen wurde dann im Maison Kammerzell, dem grossen Bau neben der Kathedrale, diniert.
Obernai, Orschwiller, Kaysersberg, Eguisheim usw. hiessen die Orte die wir dann am Sonntag per Car anpeilten. Selbstverständlich verbunden mit dem Besuch einer Weinkellerei und mit dem Vertilgen eines „Baeckofens". Abends trafen wir uns nochmals in Stutzheim zu „Flamechueche" à discretion. - Mit dabei aus der Schweiz waren: Hans und Sonja Bütler, Maya Gurtner, Heidi und Richard Martin, Hedy Püschel-Wolf, Rosmarie Wehrlin-Seiler, Armin und Helen Widmer, sowie Steli und Frau. Wer erkennt sie auf der Fotografie? Steli

APV Sektion „Bebbi", Basel. Treffen 1996

Achte Auflage:	Mittwoch, 6. November:
Anwesend:	25 echte „Bebbis" 1 unechter „Bebbi", weil aus Zofingen 4 Luzerner 2 Berner 1 Zürcher 2 Delegation Roverzentrum Engelberg
Entschuldigte „Bebbis"	6
Unentschuldigte „Bebbis"	4

Der „Oberbebbi" Männi Bader sorgte wie immer für raschen Ablauf der Geschäfte, die vor allem aus der Begrüssung der Anwesenden und der Bekanntgabe der nächsten zwei Treffen bestanden. Martin Christen und Jörg Birnstiel orientierten über die im Roverzentrum Engelberg eingebaute Solaranlage, zu deren Verwirklichung die „Bebbis" massgeblich beigetragen haben.

Nächste Treffen: 5. November 1997 in Basel; 11.11.1998, 11.11 h in Lenzburg !?

Einziger Wermuth-Tropfen: Männi will am zehnten Treffen zurücktreten. Was machen die „Bebbis" ohne Männi"? - Freuen wir uns auf Treffen Nr. 9 und 10 und danken wir Männi ganz herzlich für seinen Einsatz und seine Grosszügigkeit. STELI

Familien Brunch am 27. Oktober 1996 im Restaurant Schützenhaus

Aus eigenem Erleben kann ich über diesen Anlass nicht berichten. Vielleicht schreibt jemand anders darüber? Wer weiss. Die Beteiligung entsprach, wie ich hörte, nicht ganz den Erwartungen. Immerhin seien aber an die siebzig grosse und kleine Leute dabei gewesen, die dem kalten und warmen Buffet „den Meister zeigten"! STELI

Nauen-Party der Ehemaligen des 4. Stammes/Orange. (Bericht: René Gilliéron)

Am 21. September 1996 fand sich eine erfreulich grosse Zahl ehemaliger Oranger zur zweiten Nauenfahrt ein. Eine Föhnaufhellung bescherte uns angenehmes Herbstwetter, während es sonst praktisch in der ganzen Schweiz regnete. Die unvergleichlich schöne Landschaft am Vierwaldstättersee und die fröhliche Kameradschaft wird allen in bester Erinnerung bleiben.

Albert Halter hat als Küchenchef wieder volle Arbeit geleistet. Essen und Trinken waren reichlich vorhanden. Und als Dessert durften wir die von Osgi Gilliéron aus dem Tessin mitgebrachten Trauben geniessen. Anschliessend trafen sich die meisten noch im „Schlüssel". Sämi (Edi Jenny) erläuterte uns mit einigen Worten die Historik des ehrwürdigen Saales, in dem wir uns befanden. In Anwesenheit von Landert Fröberg aus Holland, ferienhalber in der Schweiz, wurde das Programm für das nächste Jahr besprochen und festgelegt.

Ruedi Waldis danke ich für die Organisation der Nauenfahrt. Aber auch allen andern, die in irgend welcher Form zum guten Gelingen dieses Anlasses etwas beigetragen haben, danke ich im Namen aller Teilnehmer bestens. Unsere Zusammenkünfte sind bis jetzt immer optimal gelungen. Sie brauchen aber eine entsprechende Vorbereitung, und es ist erfreulich, dass mich zahlreiche Kameraden gut unterstützen.

Uebrigens: Die alten Orangen haben zu einer Skiwoche in Savognin eingeladen (12.-18.1.97). Ob sie wohl zustandegekommen ist?

Brief aus Norwegen zur Sonderausgabe „die spur", 70 Jahre Pfadi Musegg
(Verfasser: Edgar Bächtold (Knirps), Hvalstad)

Mit Vergnügen habe ich diese Jubiläumsausgabe gelesen und bewundert. Gefreut hat mich nicht nur, dass es „Musegg" heute noch gibt, sondern auch das beachtliche Niveau, das mit dieser „SPUR" zum Ausdruck kommt. Als alter Jünger der „Schwarzen Kunst" muss ich die Anwendung der grafischen Möglichkeiten loben und die heutigen Heftemacher fast beneiden. Ich war einmal Spurredaktor, wohl Ende der Vierzigerjahre und hatte, um den Text zu illustrieren, Linolschnitte gemacht. Der Kleinoffset und das Kopieren waren noch nicht erfunden und man setzte in Blei.

Einen Punkt muss ich hier aber kritisieren: die Chronik auf Seite 8 und 9, welche für uns „Alte" besonders interessant ist, ist teilweise unlesbar. Ich mache den Vorschlag, dass man diese, schwarz auf weiss, in der nächsten Spur nochmals erscheinen lässt. So vernebelt war das Geschehen ja auch nicht, in den Jahren, die man nicht entziffern kann! Immerhin kann ich entziffern, dass 1941 die Musegg-Handballer Luzerner-Meister geworden sind. So sollte man auch erwähnen, dass im April 1944 eine Dreiergruppe der Pfadi Musegg (Müller - Müller - Hellmüller) in Thun, anlässlich der 1. Schweizermeisterschaft im Orientierungslauf den Schweizermeistertitel errungen hat. Es waren dies Chnoche, Negerli und John, die damit eine Zeit eingeleitet haben, wo der Name „Musegg" durch Erfolge an Orientierungsläufen landesweit bekannt geworden war.

So warte ich nun, - im aktiven Ruhestand - auf die nächste Ausgabe der Spur, hoffend, dass ich dort die Chronik lesen kann. Dann werde ich gerne auch meinen Obolus entrichten, obschon ich mit der Audio-CD nicht anzufangen weiss. So alt bin ich geworden! Fühle mich aber trotzdem gut und hoffe auch das 100-Jahrjubiläum der Musegg noch miterleben zu können.

(Anmerkung APV-Red.: Die Chronik wird als Sonderdruck herauskommen.)

NB: Wegen seiner ungezählten OL-Erfolge im In- und Ausland erhielt Edgar von Heiseri seinerzeit den ehrenvollen Namen „Beethoven des Waldes"!

Edgar Bächtold hat übrigens für 1997 neue Reisevorschläge:

ca. 9. bis 25. Juni	Nordland - Lofoten
ca. Mitte August	Südwestküste: Bergen-Stavanger, Inseln und Fiorde
	Südostküste (Sörland). Küstenleben mit festem Standort, Baden, Boot, Küstenkultur.
Anfang oder Ende August (vor od. Nach ob. Programm,)	Oslowoche: Kultur und Natur im weiten Umkreis der Stadt. Was Touristen kaum je zu sehen bekommen.
Kontaktadresse:	Heidi Bächtold, Luzernerstr. 64, 6010 Kriens, T. 041 310 39 01

Zum Schluss noch drei Adressänderungen

- Die Fam. Bruno und Ursula Stämmer-Horst wohnt neu an der Sternmattstr. 32, 6005, Luzern
- Arno und Ursula Frei-Beeler wohnen neu Oberseeburg 18e, 6006 Luzern
- Rudolf Hofmanns Adresse lautet nun: Verger l'Ecuyer 8, 2068 Hauterive (kein Wechsel des Domizils, die Strasse erhielt neuen Namen)

Damit verabschiede ich mich für diesmal und verbleibe mit herzlichen Grüssen:

Stol.

APV

Meine Lieben

Diesmal erfülle ich meine "SPUR-Pflicht am Hasliberg, kurz vor der "Alpabfahrt" nach neunwöchigem Aufenthalt. Es war eine schöne Zeit und ich hoffe, dass Ihr alle Gleiches vom Sommer und Euern Ferien sagen könnt. Das Wetter allerdings verdient nicht die besten Noten, soweit es hier erlebt wurde.
In Anbetracht dieser umfangreichen Jubiläums-SPUR halte ich mich diesmals kurz und verschiebe einen Bericht über das Story-Treffen in Strassburg auf die nächste Nummer.

Veranstaltungen

Am Juni-Plausch vom 30. Juni 1996 auf Krienseregg

konnte ich selbst nicht dabei sein, aber ich nehme an, dass er stattgefunden hat, spielte doch das Wetter mit. - Ob jemand einen Bericht geschrieben hat?

Die APV-Turner

treffen sich wieder jeden Mittwoch nach 18 Uhr in der Steinhof-Turnhalle zu ihren Trainings. Während der Sommerferien waren sie nicht untätig; es gab sechs Sommeranlässe bei verschiedenen Turnern, verbunden immer mit Speise und Trank. Auch eine Art Body-Building!! Ob die vorgesehenen Wanderungen und Bäder stattfinden konnten, entzieht sich meiner Kenntnis.
Uebrigens: Jedem neuen Turner zahle ich nach dem Training am anschliessenden Hock ein Caramel-Köpfli! Wenn ich nicht dabei bin zahlt Chosli, dem ich einen Caramelköpfli-Fonds überreichen werde. Es würde mich freuen, wenn dieser bald aufgebraucht wäre.

Wieder einmal Chrosimosi

Dominik Simon heisst der neue Spross der Familie Katharina und Martin Bütikofer-Vonesch, Eichholzstrasse 22 in 6312 Steinhausen. Er wurde am 19. Juni 1996 geboren und reiht sich als Bruder von Tobias in die Familie ein.

Bei "Pfiffs", Isabelle und Christof Ruf-Umhang an der Ruflisbergstrasse 19 in 6006 Luzern kam am 12. August 1996 Ursina Mirjam zur Welt. Darüber freuen sich nicht nur die Eltern, sondern ebenso die Brüder Maurus und Melchior.

Im Namen des APV gratuliere ich herzlich und wünsche den beiden Kinderchen und deren Familien alles Gute!

Zügeln ist in!

Neue Adressen melden:

- Ernst und Rösli Ackermann-Frei, Kirchbreiteweg 8, 6033 Buchrain.
- Vreni und Marco Agostini, Niedermattli, 3718 Kandersteg.
- Sabine und Jörg Birnstiel-Gehrig, Untere Dattenbergstrasse 12, 6005 Luzern.
- Regula und Disli Birnstiel, Diebold Schillingstrasse 14a, 6004 Luzern.
- Hans Frymann, 5159 Kestral Park Lane, Sarasota, FL 34231 USA
- Thomas und Dominique Giezendanner-Bruchez, Pourtalèsstrasse 7, 3074 Muri b. Bern

Grüsse

Mit der Theatergesellschaft Meggen, welche bekanntlich mit der Niederdorf-Oper in Canada auf Tournée war, reisten auch Maya Gurtner-Schleidt, Lisbeth und Paul Kunz. Sie senden mit Datum 14.4. herzliche Grüsse. Es fanden zwei Aufführungen in Vancouver und eine in Calgary (in Schweizer-Clubs) statt.

Aus Hohtenn erreichte mich eine Karte, datiert vom 8./9.6., und unterzeichnet von Mugg, Roger Gutzwiller, Schuss und Wauwau mit folgendem Inhalt: "In Muggs rustikalem Refugium haben wir die seit dem World-Jamboree 57 epochalste Pfaditaufe mit allen martialischen Elementen durchgeführt, was anlässlich der Instutionalisierung der "Bebbi"-Untergruppe mit Roverschwert und «Muskal Bae»(?) geschah."

"Holla", Hans Frymann, ergänzt seine Adressmeldung u.a. mit folgenden Mitteilungen: "Wir geniessen hier das warme Wetter, auch wenn es gegenwärtig etwas heiss ist, so 33 Grad am Tag und 24 Grad nachts. - Ganz besonders gefällt uns der mehrere Kilometer lange Sandstrand am Golf von Mexico, den wir per Auto in zehn Minuten erreichen."

****

Auch diesmal obliegt es mir, Euch den Tod eines Kameraden mitteilen zu müssen. Im Namen des APV versichere ich die Angehörigen unserer herzlichen Anteilnahme an ihrer Trauer.

Damit schliesse ich, wünsche Euch einen guten und schönen Herbst und verbreibe mit herzlichen Grüsse, Euer:

Stol

Werner Aeberhard

9.4.1936 - 1.8.1996

Nach langer, schwerer Krankheit starb "Badi" am 1. August.

Er war aktiv bei den Rotweissen und in der Roverrotte "Svit" in den Jahren 1951 bis 1958. Später wirkte er im Sporttrupp mit; er war ein sehr guter Handballer. Persönlich erinnere ich mich an seine Mitwirkung bei der Renovation des Saales im guten, alten Pfadiheim an der Obergrundstrasse 72 im Jahre 1953. Unvergesslich bleiben den damaligen Svit-Rovern die Pfingstwanderungen. Eine davon führte im gleichen Jahr zu Fuss von Luzern auf den Napf!